



Presseinformation

07.06.2011

Info: 036967/59483

Infoveranstaltung Modellregion Regionalbudget Thüringer Rhön Themenspektrum von Wegenetz, Keltenwelt bis Barrierefreiheit

Hermannsfeld. Zentrales Thema einer Infoveranstaltung des Rhönforums e. V. war der Projektstand zur „Modellregion Regionalbudget Thüringer Rhön“. Dazu informierten sich Mitglieder und Interessierte im Jagdschloss Fasanerie Hermannsfeld. Nicht umsonst wurde der Tagungsort ausgewählt. Hier gab es die ersten Aktivitäten im Rahmen des Regionalen Entwicklungskonzeptes Thüringer Rhön (REK), aus dem u. a. auch die Gründung des Vereins Rhönforum e. V. und die Zusammenarbeit der Kommunen in der Thüringer Rhön hervorgingen.

Seit zwei Jahren erhält die Thüringer Rhön Fördermittel des Freistaates Thüringen (Regionalbudget Thüringer Rhön), die zum einen personelle Unterstützung für die regionale Entwicklung ermöglichen, aber vor allem regional verbindende Vorhaben und Projekte befördern sollen.

In Vertretung des Vorsitzenden Manfred Grob begrüßte Rhönforum-Vorstandsmitglied Peter Casper (Vorsitzender der Kunststation Oepfershausen) die Teilnehmer der Informationsveranstaltung. Helmut Schuchardt (stellvertretender Bürgermeister der Einheitsgemeinde Rhönblick und Ortsbürgermeister Helmershausen) informierte im Auftrag der Einheitsgemeinde Rhönblick über die Geschichte des Gebäudekomplexes Jagdschloss Fasanerie Hermannsfeld und den aktuellen Neustart.

Geschäftsführerin Mandy Heidinger-Peter gab anschließend einen kurzen Gesamtüberblick über die Vorhaben und Projekte, die in den letzten beiden Jahren realisiert wurden. Derzeit gibt es noch ein Jahr Förderung Regionalbudget Thüringer Rhön. Es laufen aber Bemühungen, um eine weitere Infrastrukturförderung für die Region zu erreichen.

Bisher abgeschlossen wurden die Konzepte Keltenwelt Rhön und Erlebnis Feldatalradweg, die Realisierung eines neuen Werbeaktionssystems oder die Informationsmappe mit Einzelflyern. Umgesetzt wurde auch der Internetauftritt für die Thüringer Rhön mit Regionalbudget-Informationen und die Anpassung an die Dachmarke Rhön. Ebenfalls erfolgte die Projektentwicklung zu den Themen Wirtschaft & Energie.



Einen An Schub gab es auch für die Entwicklung einer Wertschöpfungskette Rhöner Wild. Ebenfalls war die Qualitätsoffensive Dachmarke Rhön ein Schwerpunkt, um mit Seminaren und Workshops vor allem touristische Unternehmen der Thüringer Rhön noch stärker an Vermarktungs-Erfordernisse heranzuführen.

Über die Entwicklung des Infrastrukturnetzes Camping- und Reisemobiltourismus informierte Rhönforum-Mitarbeiterin Meike Kimmel. Derzeit erfolgen die Abnahme der einzelnen Reisemobilstandorte und der Start der Vermarktung z. B. über die Internetseiten des Vereins www.thueringerrhoen.de und über das Tourismusportal, das seit kurzem unter www.rhoen.de zu finden ist.

Eine „Mammutprojekt“ ist die Qualifizierung des örtlichen Wegenetzes. Im Rahmen des GFAW-Beschäftigungsprojektes erfolgen die Absprachen mit den Kommunen über die Wege, die künftig mit einer einheitlichen Ausschilderung wie in der hessischen und bayerischen Rhön versehen werden. Dabei wird auch die Anzahl der Wege reduziert, um künftig die Pfl egbarkeit abzusichern. Durch kommunale Beschlussfassungen, behördliche Genehmigung etc. ist ein erheblicher Zeitaufwand notwendig. Die Beschilderung ist in Kürze in Geisa, Unterbreizbach und in der Einheitsgemeinde Rhönblick abgeschlossen.

Die erste Auslieferung von Holzaufstellern für Infotafeln ist jetzt an verschiedene Gemeinden erfolgt. Aktuell steht die Gestaltung von Infotafeln in Anlehnung an die Rhöner Beschilderungssystematik im Mittelpunkt. Hier ist die Mitarbeit der Gemeinden gefragt (Inhalte, Fotos etc.).

Aktuell läuft eine Ausschreibung zur Umsetzung des Konzeptes „Keltenwelt Rhön“. Dabei geht es um die Abstimmung und Umsetzung der Infrastrukturausstattung zur Einführung der Themenroute „Rhön-Kelten-Weg“. Ebenfalls soll die Einführung der Themenroute und Marke „Keltenwelt Rhön“ vorbereitet werden.

Rhöner Holzbildhauer könnten Projektpartner werden

Geplant ist eine Ausschreibung zur Umsetzung des Konzeptes Erlebnis Feldatalradweg, informierte Regionalmanagerin Regina Filler. Es sollen verschiedene Informations- und Erlebnispunkte geschaffen werden, die z. B. durch Rhöner Holzbildhauer gestaltet werden könnten. Auf einem Teilabschnitt wird der geplante Planetenweg Hohe Rhön zwischen Kaltensundheim und Kaltennordheim (Projekt des Rhöngymnasiums Kaltensundheim) verlaufen. Ein Problem ist der immer noch nicht begonnene bundesstraßenbegleitende



Radwegebau des Straßenbauamtes Südwestthüringen auf der ehemaligen Feldatal-Bahnstrecke (Kaltennordheim – Weilar).

Aktuell läuft das Projekt Hörerlebnis Rhön (Audioguidesysteme für 20 thematische Standorte in der Thüringer Rhön). Es werden 2-sprachige Hördateien im MP3-Format entwickelt, die dann im Internet per Download oder auch auf entsprechenden mobilen Geräten angeboten werden können. Bis zum 2. Rhöner Wandertag in Geisa soll z.B. das Informationsangebot zur Stadtgeschichte und historischen Persönlichkeiten (Athanasius Kircher etc.) aufbereitet sein. An weiteren Standorten geht es um die Grenzgeschichte, das Biosphärenreservat Rhön, oder die Entstehung der Rhön, aber auch um besondere Angebote wie z. B. der Hexenpfad oder die Erlebniswelt Rhönwald. Umgesetzt wird das Projekt durch Dr. Hans Aschenbach mit verschiedenen Partnern regional und überregional, z. B. Peter Escher (bekannt vom MDR Thüringen).

Weitere Projekte starten

Aktuell endeten jetzt die Ausschreibungen für die Umsetzung der Vorhaben Wirtschaftsforum Rhön und Energie-Initiative Thüringer Rhön. Vorgesehen ist u. a. der Aufbau einer interaktiven virtuellen Plattform - in Verbindung mit den weiteren Projekten Wirtschaft und Energie.

Im Rahmen der Energie-Initiative Thüringer Rhön ist u. a. ein Kinder- und Jugendwettbewerb und ein Energiecheck für touristische Unternehmen geplant.

Um die Bestandsaufnahme und Bedarfsentwicklung zur touristischen Infrastruktur und um neue Projekte ging es in einem Fragebogen, der an alle Mitglieder des Rhönforums versandt wurde.

Schwerpunkte waren hierbei das Wegenetz, Aktivangebote, Naturerlebnis, Kulturangebote und historische Themen, aber auch das Thema Wintersport und weitere. Ebenfalls ging es um Vorschläge für mögliche „Leuchttürme“ in der Region, gefragt waren auch Projektpartner und Mitfinanzierer oder bisherige Planung z. B. für Außenbereich

Bisher gibt es Rückmeldungen von 31 Kommunen, 7 Vereinen, 6 touristischen Anbietern und den beiden Landkreisen Wartburgkreis und Schmalkalden-Meiningen.



Die ermittelten Daten fließen in ein Gesamtkonzept ein, um Chancen auf eine Förderung der touristischen Infrastruktur zu erhöhen. Besondere Projekte müssen jetzt unterstützend vorbereitet werden.

In der anschließenden Diskussion gab es verschiedene Hinweise zu den Projekten. Z. B. wies Matthias Marbach, Forstamtsleiter Kaltennordheim, auf die Probleme beim Ausbau von Radwegen hin. Viele Wege müssen auch für den Holztransport genutzt werden und da reicht der einfache Radwegbau aufgrund der Traglast nicht aus. Besser wäre es, wenn der Projektträger der Radwege, ob Kommune, Landkreis oder sonstige, vor der Planung Kontakt zum zuständigen Forstamt aufnehmen. Martina Klüber- Wibelitz, in Vertretung der Gemeinde Schleid zu Gast, regt an, neue Projekte aus vorhandenen oder begonnenen Projekten heraus zu entwickeln.

Marbach bot auch seine Unterstützung beim Wegeprojekt an. Gerade die Wege im Bereich seines Forstamtes könnte er bei der Genehmigung mit unterstützen. Peter Casper informierte über die Ergebnisse der Klausurtagung des länderübergreifenden Biosphären-Beirats am 25. Mai auf dem Kreuzberg. Anlass für die Tagung war die anstehende periodische Überprüfung des Biosphärenreservats Rhön 2012/2013 durch die UNESCO.

Barrierefreiheit in der Thüringer Rhön ist noch ein langer Weg

Im letzten Tagesordnungspunkt informierte Bernd Weih aus Empfertshausen, der bis April beim Rhönforum projektbezogen beschäftigt war, über ein Analysekonzept zum Thema „Barrierefreie Rhön in Thüringen“. Im Auftrag der beiden Landkreise Wartburgkreis und Schmalkalden-Meiningen wurde der aktuelle Stand zum Thema barrierefreie touristische Angebote in der Thüringer Rhön untersucht. Dabei ging es vor allem um Voraussetzungen und gesetzliche Anforderungen für Barrierefreiheit beim Um- und Neubau, beim Anlegen von Wanderwegen oder um Angebote und Potentiale als Spezialthema für die Thüringer Rhön.

Bisherige Angebote für barrierefreien Tourismus im Thüringer Teil der Rhön wurden recherchiert. Dabei gab es nur unzureichende bzw. veraltete Daten. Schwerpunkte der Untersuchung waren Wanderangebote (Naturlehrpfade, Radwege, geeignete Ortsrundwege etc.), Freizeitangebote, aber auch Übernachtungsmöglichkeiten und Gastronomie sowie der öffentliche Nahverkehr. Eine beispielhafte Untersuchung erfolgte für 20



Übernachtungsmöglichkeiten, Gastronomie und weitere Angebote - nach der schriftlichen Befragung aller touristisch relevanten Leistungsträger.

Das Thema Barrierefreiheit ist in allen Bereichen in der Region sehr lückenhaft. Z. B. hat nur ein Teil der Betriebe barrierefreie Zugangsmöglichkeiten und/oder entsprechende Toiletten. Bisher gibt es nur in 3 Hotels je ein behindertengerechtes Zimmer und 2 Ferienwohnungen mit barrierefreiem Angebot. Positiv zu nennen ist die Kunststation Oepfershausen, die größtenteils barrierefrei gestaltet ist.

Im Ergebnis des Konzeptes müssen weitere Angebote definiert und entwickelt werden. Eine Teilumsetzung sollte im Rahmen des Regionalbudgets Thüringer Rhön (Infrastruktur) und darüber hinaus verfolgt werden. Weitere Förder- und Umsetzungsmöglichkeiten wurden ebenfalls untersucht. Die weitere Arbeit zur Sensibilisierung von Gastgebern und Unterkunftsanbietern ist im Bezug auf „Barrierefreiheit für Alle“ durch Öffentlichkeitsarbeit und Fach-Seminare weiter voranzutreiben. Hierzu sind aber entsprechend Voraussetzungen zu schaffen – finanziell und personell!

Anregungen für konkrete Maßnahmen gab Berthold Vogt aus Dermbach. So könnte z. B. mit den Rhönklubhütten begonnen werden, diese barrierefrei zu gestalten.

Das Konzept kann interessierten Kommunen oder touristischen Anbietern zur Verfügung gestellt werden, eine Kurzfassung mit den wichtigsten Anforderungen für Barrierefreiheit ist geplant.

Weitere Informationen: Rhönforum e. V., Tel. 036967/59482 oder 59483, Fax 036967/59484, www.thueringerrhoen.de